

Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
im Rat der Gemeinde Roetgen

An den
Vorsitzenden des Bauausschusses
Herr Frank Knur
Hauptstraße 55
52159 Roetgen

Roetgen, 06.06.2017

Antrag der SPD-Fraktion zur Neuregelung der Kreuzungsbereiche zwischen Ravel-Route und Ortsstraßen

Sehr geehrter Herr Knur,

in letzter Zeit häufen sich Meldungen über Gefahrensituationen an Kreuzungen der Ravel-Route mit Ortsstraßen. Ein besonders neuralgischer Punkt ist die Kreuzung mit der Neustraße, wo es auch schon Unfälle zwischen Auto- und Radfahrern gegeben hat.

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss beschließt, dass die Verwaltung prüfen möge, welche Maßnahmen im Einvernehmen mit den Belgischen Behörden ergriffen werden können, um die Gefahrensituation an den Kreuzungen der Ravel-Route mit den Straßen im Ortsbereich Roetgen zu entschärfen.

Der Bauausschuss beschließt, dass die Verwaltung insbesondere prüft, ob die in der Anlage dargestellten Absperrbügel an allen Kreuzungen installiert werden können und welche Kosten bei der Umsetzung entstehen.

Der Bauausschuss beschließt, nach der Installation von Absperrbügel o.ä. die Vorfahrt für Radfahrer an nachrangigen Straßen (z. B. Neustraße, Kalfstraße etc.) zurückzunehmen und wie an der Bundesstraße und der Faulenbruchstraße dem Straßenverkehr die Vorfahrt zu gewähren.

Begründung:

Vor dem Ausbau der Ravel-Route hat die Gemeinde Roetgen entschieden, dass auf den innerörtlichen Tempo- 30-Straßen die Fahrradfahrer auf der Ravel-Route Vorfahrt vor den Autofahrern haben. Lediglich an der Bundesstraße und der Faulenbruchstraße müssen die

Fahrradfahrer die Vorfahrt gewähren. Die zunächst kurz vor den Kreuzungen aufgestellten Poller in der Mitte des Ravelwegs, die dem Radfahrer eine Straßenkreuzung signalisieren sollten, wurden zwischenzeitlich entfernt, weil sie angeblich von Fahrradfahrern übersehen wurden und zu Unfällen führten.

Nach mehrjähriger praktischer Erfahrung mit den Kreuzungen von Ravelweg und Roetgener Straßen hat sich die derzeitige Kreuzungsregelung aus Sicht der SPD nicht bewährt.

Dafür gibt es mehrere Gründe:

- Vom Bahnhof bis zur Wilhelmstraße verläuft die Ravel-Route mit bis zu 3 % Gefälle, die die Radfahrer auf der Talfahrt zu einer schnellen Fahrweise veranlassen. Geschwindigkeiten bis zu 50 km/h und mehr sind insbesondere für Radrennfahrer kein Problem und werden selbstverständlich auch realisiert.
- Kreuzungsbereiche sind auch für Autofahrer teilweise wegen einer „schleifenden“ Kreuzung nicht gut einsehbar (Ravelweg und Straße stoßen in spitzen Winkeln und nicht senkrecht aufeinander (z. B. Wilhelmstraße, Grünepleystraße)) oder die Autofahrer sind durch Hecken und Sträucher in der freien Sicht auf den Radweg gehindert (z. B. Neustraße, wo besonders die Sicht auf die von oben kommenden potenziell schnellen Radfahrer eingeschränkt ist).
- Kreuzungsbereiche sind für schnellfahrende Radfahrer und insbesondere für ggf. vorausfahrende Kinder nicht so einfach zu erkennen, da die Ravel-Routen-Benutzer lediglich durch eine weißfarbige Mittelabtrennung auf dem Fahrradweg kurz vor der Kreuzung sowie durch die kleinen Belgischen Ge- und Verbotsschilder auf eine Kreuzung hingewiesen werden (Die auf größere Entfernung sichtbaren Poller wurden ja abgebaut).
- Generell ist es für Radfahrer irritierend, wenn es einerseits Kreuzungen gibt, an denen sie Vorfahrt haben und andererseits Kreuzungen, an denen dies nicht der Fall ist. Besonders kritisch ist dies bei der Kreuzungsabfolge Kalfstraße, Faulenbruchstraße zu bewerten, wenn man mit großer Geschwindigkeit aus Lammersdorf kommt. Warum muss man an der Faulenbruchstraße haken, wo man doch gerade bei der Kalfstraße durchfahren konnte?
- An der Bundesstraße wird der Radfahrer zwar auf dem Mittelstreifen durch feste Absprerrungen gezwungen, vorsichtig zu fahren, nicht jedoch bei der Anfahrt auf die Bundesstraße.
- Die bisherige Situation hat schon zu Unfällen geführt, und es wird von zahlreichen Beinaheunfällen berichtet, weil Radfahrer an Kreuzungen sehr schnell fahren (was ihnen die Kreuzungsgestaltung derzeit ja erlaubt) oder mit hohem Tempo und ohne die Vorfahrt zu achten über die Faulenbruchstraße fahren.

Zur Verbesserung der Gesamtsituation im Ortsbereich Roetgen schlägt die SPD daher vor:

- Jede Kreuzung des Ravelwegs mit einer asphaltierten Straße wird mit zwei versetzten Absperrbügel ausgestattet (s. beiliegende Fotos von einer Ravel-Route in Belgien), die den Radfahrer zu einem langsamen Umfahren dieser Bügel zwingen. Dank der leuchtenden

farblichen Gestaltung sind sie von weitem sehr gut erkennbar (auf die in Belgien übliche farbliche Markierung der Straße und des Radwegs kann möglicherweise verzichtet werden). Die Bügel können problemlos mit einem Vierkant entriegelt werden, wenn z. B. ein Krankenwagen oder ein Service-Fahrzeug die Ravel-Route befahren muss. Nebenbei unterbinden diese Bügel eine missbräuchlichen Nutzung des Ravelwegs durch Auto- und Quadfahrer.

- An allen Kreuzungen erhält der Straßenverkehr Vorfahrt vor den durch die Absperrbügel eingebremsten Nutzern des Ravelwegs. Die bisherige Praxis der weitgehenden Vorfahrt für Radwegnutzer mag zwar als grundsätzliche Stärkung des Radverkehrs angesehen werden. Gerade bei den oben beschriebenen Roetgener Verhältnissen nützt es dem Radfahrer bei einem Unfall jedoch wenig, wenn er zwar im Recht ist, aber möglicherweise schwere Verletzungen oder schlimmeres erleidet, weil die Umstände an der Kreuzung schlichtweg zu unfallträchtig sind. .

Mit freundlichem Gruß


(Klaus Jörg Onasch)
(Fraktionsvorsitzender)

Anlage

